

Günter Knebel

Von: Wolfgang Krauss <wolf@loewe-und-lamm.de>
Gesendet: Donnerstag, 29. Juni 2017 11:51
An: Günter Knebel
Betreff: Bekennen. Mein Name ist Mensch. Augsburgs Hohes Friedensfest 2017

Niemand vermag Christus wahrlich zu erkennen, es sei denn ...

Wie jedes Jahr seit 1650 feiert Augsburg sein Hohes Friedensfest am 8. August. Das ist 2017 ein Dienstag. Augsburg genießt den zusätzlichen Feiertag. Thema ist passend zum Reformationsjubiläum „Bekennen“. Untertitel: Mein Name ist Mensch. Ein Motto von Rio Reiser, 1971 Frontmann der Band „Ton, Steine, Scherben“. Weitere Infos unter <http://www.friedensstadt-augsburg.de>

Das Programmheft ist als pdf abrufbar unter http://www.friedensstadt-augsburg.de/sites/default/files/downloads/AHF_2017_Programmheft_Screen_3.pdf

Mutig bekannten und lebten die Augsburgs Täufer ihren Glauben. Hier war die Täuferbewegung mehr als eine Randerscheinung der Reformation.

An den Rand und darüber hinaus gedrängt wurden die „Gartengeschwister“ erst durch die 1527 einsetzende Verfolgung. Unter der Überschrift „Die andere Reformation in Augsburg“ bringt eine Veranstaltungsreihe die oft vergessene andere Reformation in das Jubiläumsjahr ein. Auch im Rahmenprogramm des Friedensfestes gibt es einiges dazu. Herzliche Einladung, auch zu unseren „normalen“ Gemeindeveranstaltungen!

Wolfgang Krauß

Niemand vermag Christus wahrlich zu erkennen, es sei denn ...

Stadtführung auf den Spuren der Gartenbrüder und -schwestern

Fr 28.7.17, 17.00 und So 6.8.17, 16.00,
Treffpunkt: Rathaus Haupteingang, Kosten: 10 €

Mit Wolfgang Krauß, Die andere Reformation, Anmeldung möglichst: wolf@loewe-und-lamm.de, 0152-21627812

„Niemand vermag Christus wahrlich zu erkennen, es sei denn, dass er ihm nachfolge mit dem Leben.“ So formuliert Hans Denck 1526 das Bekenntnis der Augsburgs „Gartenbrüder“ und „Gartenschwestern.“ So wurden sie genannt, weil sie sich im Sommer in Gärten versammelten.

Sie strebten nach einer geschwisterlichen Kirche ohne Einfluss der Stadtobergkeit, verweigerten bewaffnete Wachdienste und organisierten eigene Armenfürsorge. Die Taufe verbanden sie mit einem freiwilligen Bekenntnis und der Entscheidung zur Nachfolge Jesu. Von ihren Gegnern als „Wiedertäufer“ bezeichnet, wurden sie ab 1527 verfolgt und 1528 der Stadt verwiesen. Die Führung folgt ihren Spuren und fragt nach der Aktualität ihres Lebens und Glaubens.

Ein neues Augsburgs Bekenntnis?!

Bekenntniswerkstatt

Sa 5.8.17, 11:00, Kulturcafé Neruda

Einführung und Moderation: Wolfgang Krauß, Die andere Reformation

Die Confessio Augustana (CA), lutherisches Grundbekenntnis seit 1530, enthält auch ein Bekenntnis zur Staatsgewalt, einschließlich der Lizenz „gerechte Kriege“ zu führen, die Todesstrafe zu verhängen und zu vollstrecken. Auch verdammt sie die „Wiedertäufer“, die mit Luthers obrigkeitlicher Reformation nicht einig waren. Jesu Einladung in seine Nachfolge kommt dagegen nicht vor. 2010 bat der Lutherische Weltbund Täufer und Mennoniten um Vergebung für ihre Verdammung und Verfolgung in der Reformationszeit, doch die Verdammungen stehen noch immer im Text der CA.

Die Werkstatt geht der Frage nach, ob es nicht Zeit wäre für ein Neues Augsburger Bekenntnis. Aus Evangelium und Ökumene sollen Elemente aktuellen Bekenntens gesammelt und ein Weg zu einem Text entworfen werden.

Außerdem während des Friedensfestprogramms:

Theologischer Stammtisch, 27.7.17, ab 19 Uhr, Kulturcafé Neruda, Alte Gasse 7, Augsburg.

Brunchgottesdienst, 30.7.17, Beginn mit Brunch ab 11 Uhr, Cafe Neruda.

Theologischer Stammtisch, 3.8.17, ab 19 Uhr, Café Neruda.

Gottesdienst, 13.8.17 10 Uhr, Ulmerstr. 25 (CVJM), Augsburg

Die andere Reformation in Augsburg

Mennonitengemeinde
Wolfgang Krauß
Lindenstraße 2
86153 Augsburg

0152-21627812
wolf@loewe-und-lamm.de
www.mennonitengemeinde.de

www.wolfgangsnotizen.de